



Stempel mit Wappen des
"Frederici de Zeppenfeld Ritter"
aus dem Jahre 1344
(Heim mit offener Visiere)

Heimatverein Zeppenfeld

Beiträge zur Ortsgeschichte



Nordrhein-Westfalen

Vor 60 Jahren:

Die neue Dorflinde wird geweiht

Nachdem am 21. Juni 1928 die historische Linde gefällt worden war, ist dann im Herbst desselben Jahres eine neue Linde gepflanzt worden. Unter dem Druck der Einwohner ist nun die Gemeinde aktiv geworden. Schon wenige Tage nach dem traurigen Ereignis ist auf der Ratssitzung am 10. Juli:

"Auf Antrag verschiedener Gemeindeeingewesenen auf Vermessung des Gemeindegeländes bei der früheren Linde, und zur Verfügungstellung einer Parzelle für die Pflanzung einer neuen Dorflinde hingedrängt worden".

Am 15. Dezember 1928 war es dann soweit: Die neue Linde wurde geweiht. Um 16.00 Uhr waren viele Einwohner erschienen um der Feier beizuwohnen. Anwesend war auch der Hellertaler Musikverein, welcher die Feier eröffnete. Darauf hielt **Richard Knipp** folgende Ansprache:

"Verehrte Anwesende, liebe Mitbürger!

Im Auftrage des hiesigen Vereins für Denkmal- und Heimatpflege heiße ich Sie alle herzlich willkommen. Der Zweck, weshalb wir uns hier zusammen gefunden, ist Ihnen ja wohl bekannt. Vor ungefähr einem halben Jahr wurde hier die alte, für uns Zeppenfelder historisch gewordene Linde gefällt. Schon damals wurde hier der Wunsch ausgesprochen, an Stelle derselben eine neue Linde zu pflanzen. Nach Regelung der Platzfrage ist dies geschehen, und wir sind heute in der Lage, dieselbe einzuweihen. Ich begrüße noch besonders Herrn Braun aus Neunkirchen, welcher sich als alter Freund unserer engeren Heimat uns zur Verfügung gestellt hat, um die Weihe zu übernehmen. Dankend ist anzuerkennen, daß damit die Lindenangelegenheit ein gutes Ende gefunden hat".



Diese Aufnahme vom 21.6.1928 zeigt deutlich den morschen, ausgehöhlten Stamm der alten Linde, der auf ein hohes Alter schließen läßt

Redakteur Braun hielt dann eine Ansprache, aus der wir die wesentlichen Punkte wiedergeben:

"Eine eigenartige Feier hat uns hier zusammengeführt- die Pflanzung einer Dorflinde. Bei dem Namen "Dorflinde" denken wir an alte Zeiten, alte, schöne Lieder und es dämmert bei uns so etwas im Unterbewußtsein auf, daß es unser Recht und unsere Pflicht ist, die Erinnerung an die Sitten unserer Vorfahren zu bewahren. Was wir heute tun, ist ein Akt der Heimatliebe, die wieder neu bei unserem Volk aufzuleben beginnt und die wir Alle in einsichtiger Weise pflegen und schützen müssen.

So möge sich denn, indem wir die zarten Wurzeln der jungen Linde der Erde anvertrauen, auch in unseren Herzen der Wille festsetzen, rechte Pfleger des Heimatgedankens und des Heimatschutzes zu werden. Die alte Linde war ein Stück der Geschichte der Gemeinde Zeppenfeld... Vielleicht, sogar wahrscheinlich hat in ihrer Nähe schon vorher eine Linde gestanden und die alte Linde war die zweite Dorflinde, während dieser junge Baum die dritte sein wird... Warum pflanzte wohl die fröhliche Hochzeitsgesellschaft vor nunmehr vier-bis fünfhundert Jahren die Linde an diese Stelle und nicht innerhalb der Mauern des Schloßes? Sie sollte als Versammlungsplatz nicht

hinter Mauern stehen, nicht unter den Augen der herrschaftlichen Gewalt, sondern dort, wo jedermann aus dem Volke das gleiche Recht hat. Sie sollte ein Hochzeitsgeschenk sein für die Gemeinde Zeppenfeld. Sie stand ehemals auf dem Platz der Gemeinde und vielleicht war auch ein Brunnen in der Nähe vorhanden, um das Bild aus dem Liede vollständig zu machen... Es wird zeitweise ein fröhliches Leben gewesen sein, wenn die fremden Herrschaften in ihren Kutschen ankamen, von Siegen, Burbach, Dillenburg, Daaden, Hachenburg, um an der Jagd oder an einem Familienfest teilzunehmen und das kleine Zeppenfeld war Stolz auf seine Residenz. Denn es bestanden mancherlei gute Beziehungen zwischen dem reichen Hause und den Bewohnern des Ortes. Zeppenfeld hatte schon früh eine eigene Schule, sehr wahrscheinlich auch eine bessere Lehrkraft wie in den Nachbarorten. Die Liebe zur Heimat feiert heute hier, an historischer Stätte, ein kleines, sinniges Fest; ein Fest, an dem der Verein für Denkmal- und Heimatpflege Allen in der Gemeinde ein Geschenk macht: eine Dorflinde, das Sinnbild der Liebe und Gerechtigkeit. Diese Schenkung ist ein Beweis dafür, daß der Sinn für das Gemeinsame in der Gemeinde lebendig ist und die Einwohner guten und glücklichen Zeiten entgegengehen, selbst wenn ihnen irdischer Reichtum versagt bliebe.

-Der Mensch soll sich an den Menschen reih'n

-allein durch seine Sitte kann er frei und mächtig sein".



Aufnahme vom 15.12.1928: Einweihung der neuen Linde

Nach einem Schlußwort von Richard Knipp spielte die Musik das Lied: "Am Brunnen vor dem Tore", welches von den Anwesenden mit gesungen wurde. Ein kleiner Umzug reihte sich an, damit war die Feier beendet.

Die guten Wünsche der Festredner sind zumindest hinsichtlich einer gedeihlichen Entwicklung der jungen Linde in Erfüllung gegangen.

Der entgültige Schlußpunkt unter diese "Lindenangelegenheit" ist aber erst 23 Jahre später gesetzt worden. Eine besondere Ehrung wurde dem zwischenzeitlich verstorbenen Richard Knipp, allgemein "Meister Knipp" genannt, im Jahre 1951 zuteil. Wegen seines unermüthlichen Eintretens für die Belange Zeppenfelds wurde auf Anregung der Gemeinde, der Dorflinde feierlich der Name "Meisterlinde von Zeppenfeld" verliehen. Auf diese Auszeichnung hätte Meister Knipp sicher gerne verzichtet, wenn dafür unersetzbares Kulturgut erhalten geblieben wäre. -H.Sch.-

Die Dorflinde in alten Tagen (um 1900)

